

vor den letztern, welche ihr destruirendes Geschäft im Verborgenen treiben, und uns alle Tage etwas von unserm Leben stehlen, wovon wir gar nichts merken, aber dessen Summe sich am Ende schrecklich hoch belaufen kann.

Auch muß ich hier im voraus die traurige Bemerkung machen, daß sich leider unsre Lebensfeinde in neuern Zeiten fürchterlich vermehrt haben, und daß der Grad von Luxus, Cultur, Verfeinerung und Unnatur, worinne wir jetzt leben, der unser intensives Leben so beträchtlich exaltirt, auch die Dauer desselben in eben dem Verhältniß verkürzt. — Wir werden bey genauer Untersuchung finden, daß man es gleichsam darauf angelegt und raffinirt zu haben scheint, sich gegenseitig, heimlich und unvermerkt, und oft auf die artigste Weise von der Welt, das Leben zu nehmen. — Es gehört eben deswegen jetzt ungleich mehr Vorsicht und Aufmerksamkeit dazu, sich dafür in Sicherheit zu stellen.

I.

Die schwächliche Erziehung.

Kein gewisseres Mittel gibts, den Lebensfaden eines Geschöpfes gleich vom Anfang an recht kurz und vergänglich anzulegen, als wenn man ihm in den ersten Lebensjahren, die noch als eine fortdu-

ernde Generation und Entwicklung anzusehen sind, eine recht warme, zärtliche und weichliche Erziehung gibt, das heißt: es vor jedem rauhen Lüftchen bewahrt, es wenigstens ein Jahr lang in Federn und Wärmflaschen begräbt, und einem Küchlein gleich, in einen wahren Brützustand erhält, auch dabey nichts versäumt, es übermäßig mit Nahrungsmitteln auszustopfen und durch Koffee, Chocolate, Wein, Gewürze und ähnliche Dinge, die für ein Kind nichts anders als Gift sind, übermäßig zu reizen, seine ganze Lebenshätigkeit zu stark zu reizen. Dadurch wird nun die innere Consumption gleich von Anfang an so beschleunigt, daß intensioe Leben so frühzeitig exaltirt, die Organe so schwach, zart und empfindlich gemacht, daß man mit voller Gewißheit behaupten kann: durch eine zweyjährige Behandlung von dieser Art kann eine angebohrne Lebensfähigkeit von 60 Jahren, recht gut auf die Hälfte, ja, wie die Erfahrung leider zur Genüge zeigt, auf noch viel weniger herunter gebracht werden, die übeln Zufälle und Krankheiten nicht gerechnet, die noch außerdem dadurch hervorgebracht werden. Durch nichts wird die zu frühe Entwicklung unsrer Organe und Kräfte so sehr beschleunigt, als durch eine solche Treibhaus-erziehung, und wir haben oben gesehen, welches genaue Verhältniß zwischen der schnellern oder langsamern Entwicklung und der längern oder kürzern Dauer des ganzen Lebens existirt. Schnelle Reifung zieht immer auch schnelle Destruction nach sich *).

*) Eines der merkwürdigsten Beispiele von Ueberreißung der Natur war König Ludwig II. von Un-

wiß hierin liegt ein Hauptgrund der so entseßlichen Sterblichkeit der Kinder. Aber die Menschen fallen nie auf die ihnen am nächsten liegenden Ursachen, und nehmen lieber die alleringereimtesten an, um sich nur dabey zu beruhigen und nichts zu thun zu haben.

 II.

Ausschweifungen in der Liebe — Verschwendung der Zeugungskraft — Onanie, sowohl physische als moralische.

Von allen Lebensverkürzungsmitteln kenne ich keins, was so zerstörend wirkte, und so vollkommen alle Eigenschaften der Lebensverkürzung in sich vereinigte, als dieses. Kein anderes begreift so vollkommen alle vier Requisiten der Lebensverkürzung, die wir oben festgesetzt haben, in sich, als dieses, und man kann diese traurige Ausschweifung, als den concentrirtesten Proceß der Lebensverkürzung betrachten. — Ich will dieß sogleich beweisen:

Die erste Verkürzungsart war: Verminderung

garn. Er ward zu frühzeitig geboren, so, daß er noch gar keine Haut hatte, im zweyten Jahre wurde er gekrönt, im zehnten succedirte er, im vierzehnten hatte er schon vollkommenen Bart, im fünfzehnten vermählte er sich, im achtzehnten hatte er graue Haare, und im zwanzigsten blieb er bey *M o b a c z*.